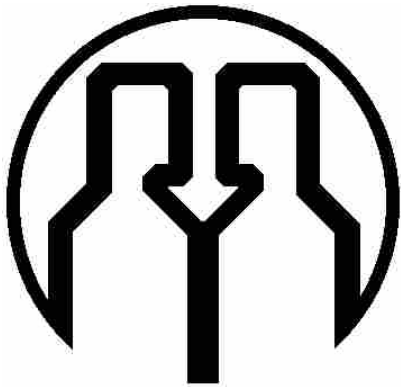
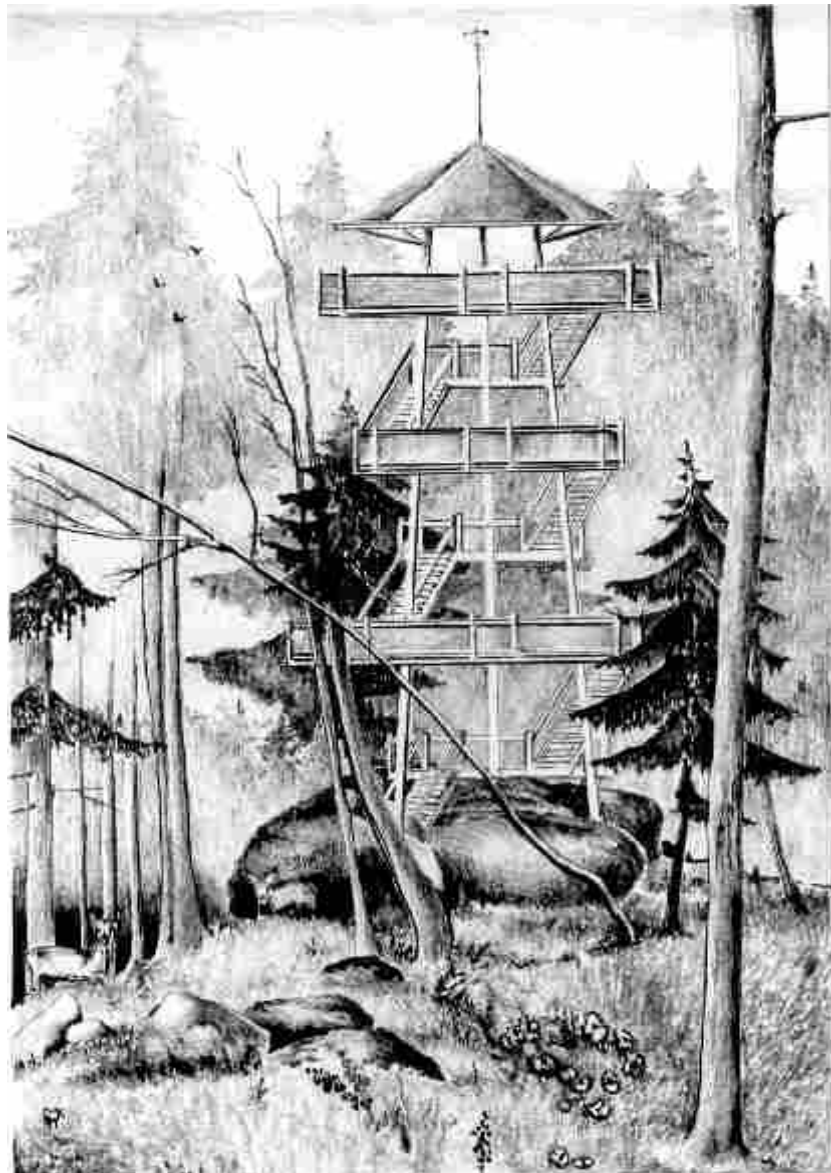


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
Seite 3: Waren Sie auch dabei (Rückblick)
Seite 4: Fortsetzung von Seite 3
Seite 5: Fortsetzung von Seite 4
Seite 6: Fortsetzung von Seite 5, Gedicht
Seite 7: Lied
Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, Wer - wo - was
Seite 10: Musiker seit 1961 (Die originalen Kamptaler Buam)
Seite 11: Fortsetzung von Seite 10
Seite 12: Bastelseite
Seite 13: Rezepte
Seite 14: Witze
Seite 15: Fußwallfahrt nach Mariazell
Seite 16: Fortsetzung von Seite 15
Seite 17: Alte Fotos (aufgenommen von Pfarrer Florian Kitzmüller)
Seite 18: Denkspiel
Seite 19: Vorschau, Werbung
Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs-und Heimatwerk Niederösterreich
3913 Großgöttfritz, Tel: 02875 8254

<http://home.pages.at/bhw-grossgoettfritz>

email: bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Gudrun Löschenbrand
3913 Gr.Göttfritz

Hermine Kolm
3632 Aschen

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Marktgemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Schulmeister, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 280 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: €1,50 Anzeigen: €1,00/Halbzeile Werbung: €12,00/Achtelseite

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 10. April 2011

Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz



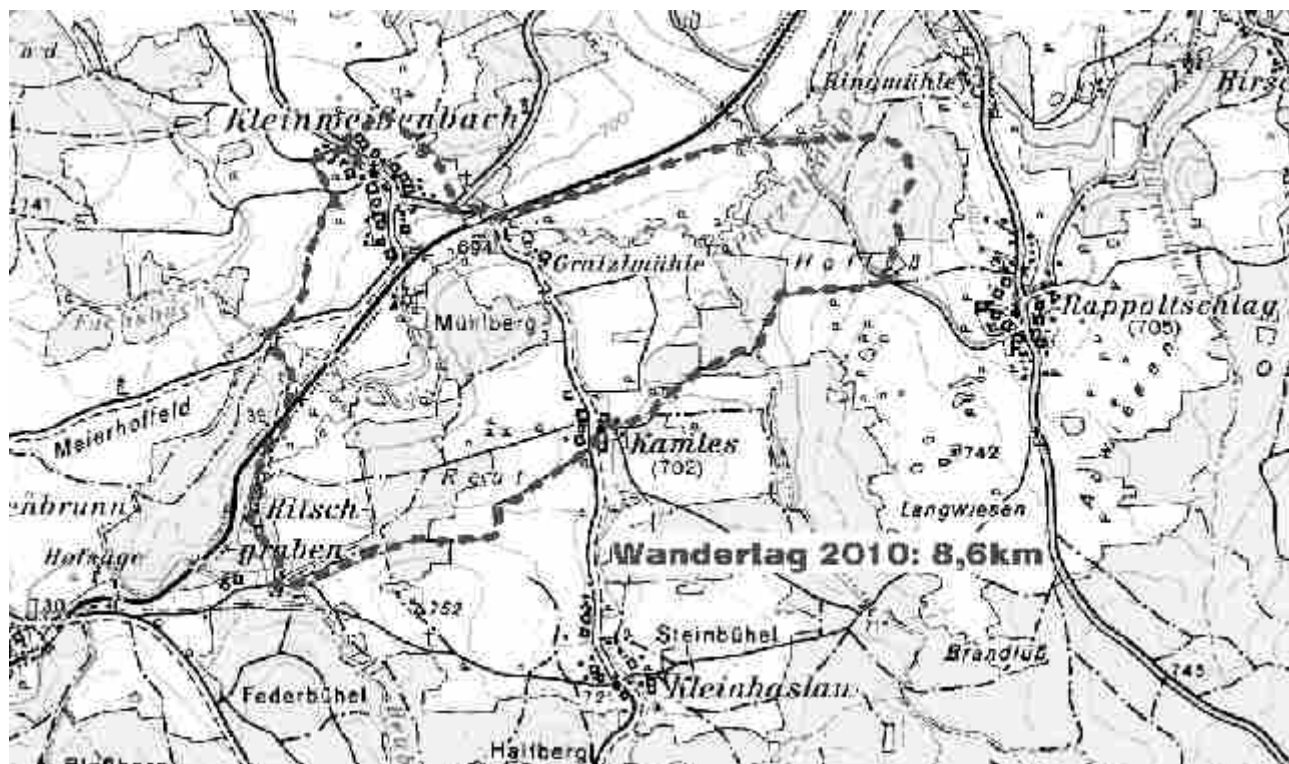
Nach einem endlos scheinenden Winter war die Großgöttfritzer **Blumenbörse** am 25. April ein schöner Auftakt zum neuen Gartenjahr. Erfreulicherweise gab es wieder viele Teilnehmer und das Angebot war so reichlich wie noch nie! Die Qualität der Blumenstöcke, Stauden, Knollen und sorgfältig herangezogenen Jungpflanzen, die zusammen mit guten Tipps abgegeben wurden, könnte jedes Gartencenter in den Schatten stellen. Entsprechend groß war auch die Nachfrage es wurden 205 Besucher gezählt.

Der traditionelle **Drachenauftrieb** auf den Auberg fand am Sonntag, den 2. Mai statt. Viele Besucher hatten sich vorher schon beim Sonnentor Bio-Bengelchen-Fest vergnügt und waren mit der Aubergbahn über den Kräuterweg nach Engelbrechts gekommen. Von dort startete um 14 Uhr der "Drachenzug" von Karl Rauch auf den Auberg. Für die Familien waren wieder Wettbewerbe vorbereitet, beim Baumstammwerfen und Holzturmbauen konnten sie ihr Geschick beweisen.

Sieger war Familie Hofbauer, 2. Platz Fam. Prock und 3. Platz Fam. Meneder, alle aus

Großgöttfritz. Zur Stärkung der über 200 Besucher hatten die Auberg-Wirtsleute eine Labstelle eingerichtet.





Der **Familienwandertag** des BHW am Pfingstmontag, den 24. Mai wurde bei bestem Wanderwetter um 14 Uhr beim FF Haus in Kleinweißbach gestartet. Franz Hofbauer leitete als kundiger Führer die 140 Wanderer an. Die 8,6 km lange Strecke führte hinter der Ortschaft über die Bahn zur Panzerbrücke, dann Richtung Rappoltschlag und weiter nach Kamles, wo eine Labstelle vorbereitet war. Frisch gestärkt zog die Schar Richtung Ritschgraben und am Hinterweg wieder zurück zum FF Haus.

Eine eigenartige, lärmende Schar von Leuten, angeführt von einem Traktor, bewegte sich am 28. Juni durch Großgöttfritz. Die Mitglieder der BHW-Theatertruppe waren "**Scheppern**" gekommen, um unsere Obfrau der BHW Ortsstelle Großgöttfritz, Frau Dir. OSR Gudrun Löschenbrand aus dem Berufsleben zu verabschieden und alles Gute für das Pensionistendasein zu wünschen. Das folgende gemütliche Beisammensitzen hätte sicher noch länger gedauert, hätten uns nicht die Gelsen in die Flucht geschlagen.

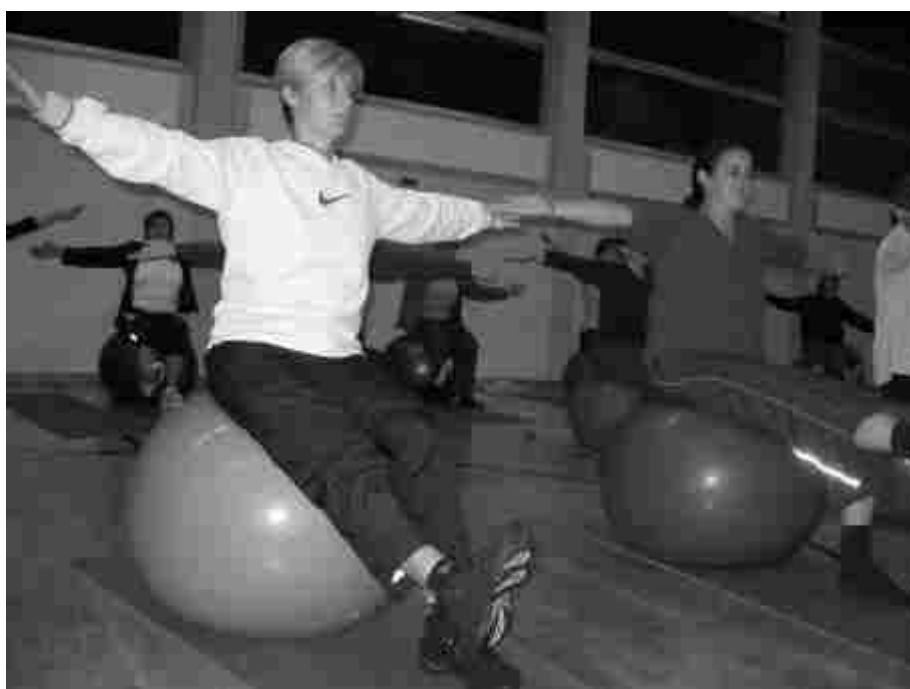


Der **Drachenabtrieb** am Sonntag, den 26. Sept. war wetterbedingt eine "Ein-Mann-Aktion". Karl Rauch brachte die Drachen mit seiner Aubergbahn ganz alleine nach Engelbrechts und stellte sie beim Gasthaus Kolm ab.



Die geplante Bergandacht - für eine Messe stand leider kein Priester zur Verfügung - musste wegen des Regens beim Aubergwirt stattfinden. Schade, denn oben neben der Warte bei Sonnenschein wäre es wesentlich stimmungsvoller gewesen. Trotz allem hat die Veranstaltung im Gasthaus Kolm bis in den späten Abend gedauert.

Am 27. September startete im Turnsaal der VS die **Beckenbodengymnastik** mit Physiotherapeutin Gabriele Widhalm. Diese Übungen sind



bei Frauen aller Altersgruppen sehr beliebt und immer gut besucht. Trainiert wird insgesamt an fünf Abenden, immer montags.

Hauben für Kinder und Erwachsene werden im Kurs gestrickt, den Frau Sabine Meißner aus Zwettl leitet. Beginn war am 29. September und nach insgesamt 5 Abenden sollte jede Strickerin mindestens eine hübsche Kopfbedeckung fertig haben. Nachdem die erste Hürde genommen war, nämlich die richtige Maschenzahl für die benötigte Größe anzuschlagen, ging es flott dahin. Bei diesem Tempo gehen sich bestimmt noch etliche Hauben für Weihnachtsgeschenke aus.



Einen gemütlichen Abend verbrachten ca. 38 Bücherfreunde am 1. Oktober beim "**Bücherei-Cafe**" im Gemeindehaus. Martin Schrammel, Marion Neuhäuser, Ingrid Gretz und Dr. Hans Jeitler lasen aus Büchern der Gemeindebibliothek spannende, heitere und interessante Texte vor. In der Pause lud der Bürgermeister nicht nur zu Kaffee, Getränken und köstlichen Mehlspeisen ein, sondern animierte die Besucher auch, in der Bücherei zu stöbern und nicht ohne Buch wegzugehen.



Waren Sie schon einmal in der Bücherei?
Schauen Sie doch einfach einmal ganz unverbindlich hinein, vielleicht finden Sie ein Buch, das sie interessiert.

"Beton, Schweiß und Strom"

50 Jahre Kampkraftwerke aus der Sicht der Arbeiter (2007) hieß der Film von Dr. Friedrich Polleroß am 8. Oktober in der VS Großgöttfritz. 35 Personen informierten sich über die Bauarbeiten der Kamptalkraftwerke in den 50er Jahren.



Herbstgedicht

Lebens Herbst

Vor'm Haus, im Schott'n ganz alloa,
sitzt miad und stüll a Ehepoar.
Haum d' Händ im Schoß und ruckan zaum,
weil's nur mehr oans des andere haum.
Se denkan z'ruck, wia's friaha woar,
wia um's Haus g'rennt is, de Kinderschoar.
Da Kinderlärm, wia wor der schei
und d'Sparsamkeit hat miass'n sei.
Mit oan Wort g'sagt, es g'hört zan Leb'n!
De Liab dazua hot da Herrgott geb'n!
Doch heit is olls so stü und leer;
De Oid'n zwoa, de braucht neamd mehr.
Mit harter Miah, s'geht grod nu aus,
versorg'ns gemeinsam s'ganze Haus.
Auf d' Nacht beim Bankalsitz'n ganz verstoih'n,
tuat oft so manche Träne üba's Wangal roi'n.
Denn, oan Wunsch hätten's beide, an ganz an g'hoama:
Als letztas überbleib'n, des mechat koana!
Wann's gangat, tatens in Herrgott a Briafal schreib'n:
"Tuat's uns net trenna, loßt's uns bis in Himmel beinanda bleib'n!"

Blatt im Wind

Blatt im Wind
du fällst nicht geschwind
du flatterst sanft zur Erde
auf dass es Winter bald werde.

Blatt im Wind
du schläfst wie ein Kind
um wieder zu sprießen
wenn die Sonne lässt grüßen.

Blatt im Wind
du bist nicht blind
stillst Hunger, spendest Schatten
legst dich zuhauf im Garten.

doch kommt deine Zeit
dann bist du bereit
entfaltest dich geschwind.
Oh, du schönes Blatt im Wind!

H.M. Kolm

Auflösung Denkspiel: Dieser Gegenstand kommt nur einmal vor.
Aus den Wabenteilen A und F lässt sich die obere Figur zusammensetzen
Der Schnitt muss immer zur gegenüber identischen Stelle gehen.
Die gegenüberliegenden Zahlen subtrahieren und Ergebnis multiplizieren. (9-1=8, 7-3=4, 8x4=32).
Die Weltstadt heißt Tokio.



Der Mann am Klavier

Walzerlied

Text: Heinz Therningsohn

Leistiges Walzertempo

Musik: Horst Heinz Henning

Verse

1. Wenn Sie ein-mal tan-zen gehn und 'ne kes-se Sob-le drehn,
 2. Hel-mut Wöl-ler war im Land als ein nob-ler Mann be-kannt.

1. den-ken Sie nicht erst zum Schlud an den bra-ven Mu-si-kus,
 2. Mu-sik fand er win-der-bar, weil er mu-si-ka-lisch war.

1. Spielt er fast die gan-ze Nacht al-les das, was Freu-de macht,
 2. Er weiß daß ein Pi-a-nist im-mer-sehrlich dur-stig ist.

1. ru-fen Sie den Wirt her-an, und be-stel-len dann;
 2. und be-tritt er ein Lo-kal, ruft er je-des-mal:

Refrain

1-2. Geh'n Sie dem Mann am Kla-vier noch ein Bier, noch ein Bier.

Bevölkerungsspiegel

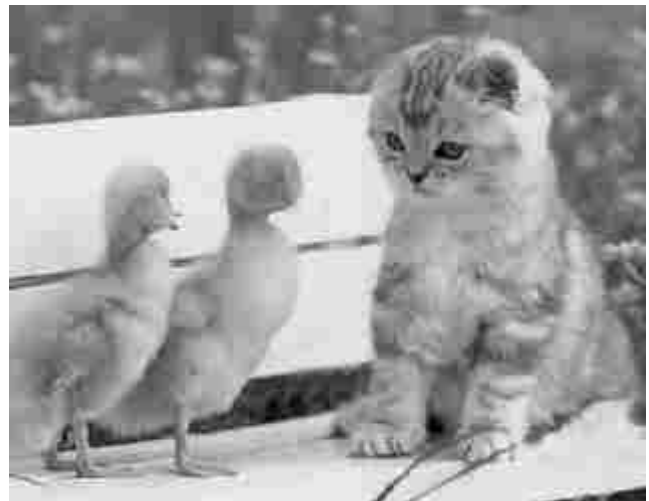
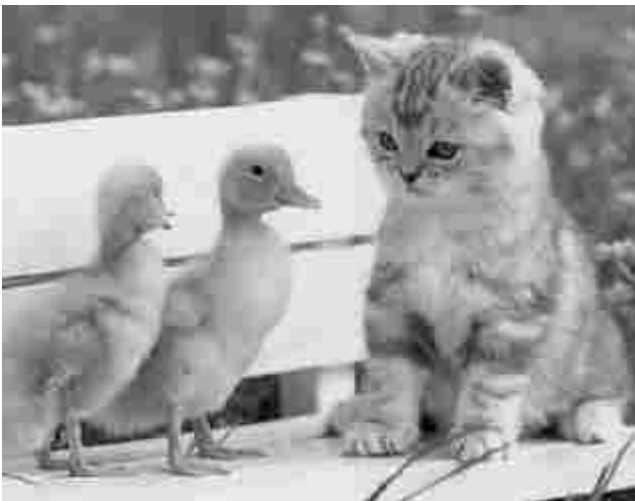
Von Oktober 2009 bis März 2010

Im Internet nicht veröffentlicht.

Bevölkerungsspiegel

Im Internet nicht veröffentlicht.

Wer WO Was (im rechten Bild befinden sich 8 Fehler)



Socken stricken ist in!

Die etwas andere Ferse

Nachdem Sie das Bündchen in üblicher Weise gestrickt und noch einige Reihen glatt darüber gestrickt haben, geht es los:

Sie nehmen die Hälfte der Maschen für die Ferse.

1. Fersenhälfte

1.Reihe(Hinreihe): Die Maschen der 1. Nadel (wo mit dem Anschlag begonnen wurde) rechts stricken, umdrehen.

2.Reihe (Rückreihe):

Eine **doppelte Masche** arbeiten. Dafür legen Sie den Faden vor die Arbeit, stechen von rechts in die 1. Masche, heben Masche und Faden zusammen ab, dabei den Faden fest nach hinten ziehen. Dabei wird die Masche über die Nadel gezogen und liegt doppelt. Wird der Faden nicht fest genug angezogen, entstehen später Löcher! Nun nehmen Sie den Faden wieder nach vorne und stricken die restlichen Maschen der 1. Nadel und alle Maschen der 4. Nadel links; wenden.

3.Reihe: Eine **doppelte Masche** arbeiten, dann alle restlichen Maschen der 4. und 1. Nadel bis zur doppelten Masche am Reihenende rechts stricken, die doppelte Masche bleibt ungestrickt; wenden.

4.Reihe: Eine doppelte Masche arbeiten und wieder bis vor die doppelte Masche links stricken; wenden.

Die **3. und 4. Reihe** wiederholen, bis für den Mittelteil ein Drittel der Fersen-maschen übrig sind.

(z.B.: bei einem Anschlag von 56 Maschen sind für die Ferse 28 Maschen, geteilt durch 3 ergibt: 9 - 10 (Mittelteil) -9)

Nun 2 Runden über alle 4 Nadeln rechts stricken.

2. Fersenhälfte

1. Reihe (Hinreihe): Die Maschen des Mittelteils und eine Masche danach stricken sie rechts und wenden dann.

2. Reihe (Rückreihe): Eine doppelte Masche arbeiten und die restlichen Maschen des Mittelteils und eine Masche danach links stricken; wenden.

3. Reihe: Eine doppelte Masche arbeiten, nun rechts bis zur doppelten Masche stricken, diese

wie beschrieben rechts stricken und die folgende Masche rechts stricken, dann wenden.

4. Reihe: Eine doppelte Masche arbeiten. Nun links bis zur doppelten Masche stricken, diese wie beschrieben links stricken, dann die folgende Masche links stricken und wenden.

Die **3. und 4. Reihe** wiederholen, bis auch über den äußeren Fersen-Maschen eine doppelte Masche gestrickt wurde.

Nach der letzten Rückreihe wenden und noch 1 doppelte Masche arbeiten, die restliche Maschen der 4. Nadel stricken Sie rechts, dann in Runden weiterstricken, dabei in der 1. Runde die doppelten Maschen wie beschrieben rechts abstricken.

Nun könne Sie Fuß und Spitze in üblicher Art weiterstricken.

Ich kann Ihnen versichern, dass es viel leichter geht als es sich im ersten Moment liest.

Gutes Gelingen!

Ein besonderer Adventkalender:

24 kleine Socken auf einer Wäscheleine, in die man verschiedene Dinge stecken kann.



Übrigens, wenn Sie gerne stricken, es ist eine so genannte **Strickrunde** geplant. Jeweils am **2. Mittwoch im Monat** treffen wir uns um 19:30 Uhr im BHW-Raum in der Schule, um uns gemütlich zusammen zu setzen und zu stricken. Man kann sich dabei sicher Anregungen von den anderen mitnehmen.

Musiker seit 1961

von Herrn Erich Hag

Vorwort: 1957 war der Zusammenschluss von der Tanzkapelle Brand unter der Leitung von Leopold Leichtfried und der Tanzkapelle Großgöttfritz unter der Leitung von Josef Hag. Sie bestand aus 8 Musikern und genannt wurde sie die "Tanzkapelle (Leopold) Leichtfried".

Im November 1961, anlässlich der Hochzeit meines Bruders Josef Hag, spielte ich das erste Mal mit der Tanzkapelle mit. Und so begann mein Lebenslauf als Musiker. Mit meinen 16 Jahren war ich damals der Jüngste. Mein Instrument war das selbsterlernte Schlagzeug und auch bei der damaligen Blasmusik spielte ich die kleine aber auch die große Trommel.

Zu den Auftritten zählten diverse Kirtage, Hochzeiten und Bälle im Umkreis der Gemeinde Großgöttfritz und dem Bezirk Zwettl.

1965 reduzierte sich die Anzahl Musiker der der Kapelle auf 5.

Im Jahre 1971 wurden dann die "**Originalen Kamptaler Buam**" gegründet; die sich aus Kapellmeister Leopold Leichtfried, meinen Brüdern Friedrich und Josef Hag sowie Walter Hofer und meiner Person zusammensetzte. (In dieser Formation spielten wir bis 1993)

Nach dem Tod Meines Bruders im Jahr 1993 spielten wir dann noch 2 Jahre weiter. Danach wurde auch Kapellmeister Leopold Leichtfried schwer krank und somit lösten wir nach einer Spielzeit von 22 Jahren die Tanzkapelle "**Die originalen Kamptaler Buam**" auf.

Am Beginn meiner musikalischen und sehr jungen Laufbahn erlebte ich so manch Lustiges:

Bei spielen von Kirtagen oder Bällen wurde ich mit der damaligen Gendarmerie konfrontiert.

Inspektor Ritschl wollte mich immer nach Hause schicken, da ich noch nicht großjährig war. Meine Brüder erklärten sich bereit, die Aufsicht über mich zu übernehmen.

War einmal eine Rauferei bei einem Kirtag, dann spielten wir so lange weiter, bis sich die ganze Situation wieder entspannte. War auch ein teilweise lustiges Erlebnis wenn man das ganze von der Bühne aus betrachtete.

Zu den Auftritten fuhr ich mit dem Moped, die Trommel am Rücken und den Gatsch auf der Hose (es gab damals fast keine asphaltierten Straßen). Auch mit der Technik war da noch nicht viel. Zuerst spielten wir ohne Verstärker, später dann mit einem kleinen Verstärker.

Einmal im Winter marschierten wir sogar zu Fuß zur Veranstaltung nach Großgöttfritz, da alles verweht war.

Im tiefen Winter hätten wir auch einmal in Friedersbach einen FF-Ball spielen sollen. Doch der Schneepflug kam von Großweißbach nicht durch. Deshalb gingen mein Bruder und ich von Engelbrechts zum Bahnhof Waldhausen, wo uns unser Bruder Friedrich von Rappolt-



Fortsetzung von Seite 10

schlag kommend mit dem Traktor abholen sollte. Doch dieser blieb auch im tiefen Schnee stecken. Somit war für uns der Auftritt nicht möglich. Mein Bruder und ich kauften uns dann eine kleine Jause beim damaligen Wirtshaus



Kirtag in Friedersbach

beim Bahnhof und marschierten oder besser gesagt stapften mit unseren Instrumenten wieder nach Hause.

Die Auftritte und Hochzeiten wurden immer mehr und unser Terminkalender immer voller. Wir musizierten auch in den Bezirken Waidhofen, Gmünd, Krems und sogar auch in Wien (die Fahrt wurde aber schon mit dem Auto erledigt).

An den Faschingstagen wurde Freitag, Sams-



Hausball im Gasthaus Leitner in Zwettl

tag, Sonntag, Faschingsmontag und Faschingsdienstag musiziert. Jeden Tag spielten wir vom Abend bis in die frühen Morgenstunden hinein auf diversen Hausbällen und Tanzveranstaltungen. Schlaf gab es an diesen Tagen nur sehr wenig, da jeder von uns auch berufstätig war. Trotz allem war es in den 34 Jahren eine sehr schöne Zeit als Musiker bei der "Tanzkapelle Leichtfried" und den "Originalen Kamptaler Buam".

Derzeit bin ich auch aktives Mitglied bei der "**Gemeindeblasmusik Heimatklänge**".

Deshalb die Überschrift: Musiker seit 1961!

Tennisclub Großgöttfritz



Fit mit Spiel und Spaß

Neben den Meisterschaftsspielern des Tennisclub Großgöttfritz hielten sich in der heurigen Saison auch viele neue Talente mit Tennis fit. Geführt von Karl Gündler hatten sieben Anfänger und fünf Fortgeschrittene jede Menge Spaß mit der "gelben Kugel" und freuen sich schon wieder auf die Tennissaison 2011.

Am Foto ein Teil der sportlichen Damen und Herren, ganz rechts Tennislehrer Karl Gündler.

HEUTE KOCHT DER MANN !

Herren-Eierspeis (2 Personen)

Zutaten:

1 Zwiebel, etwas Fett (Schmalz oder Rapsöl), 10 dag Braunschweiger, 10 dag geselchtes Bauchfleisch, 1 grüner Paprika, 4 ganze Eier, etwas Obers, Salz, Pfeffer und Schnittlauchröllchen.

Zubereitung:

Die kleinwürfelig geschnittene Zwiebel in Fett

kurz glasig anlaufen lassen, die nudelig geschnittene Paprika kurz anbraten, dann nudelig geschnittene Wurst und Fleisch dazugeben. Kurz durchrösten. Die Eier mit Salz und ca. 3 EL Obers gut verrühren und dann in die Pfanne geben. Nach Belieben mehr oder weniger stocken lassen. Schnittlauch und Pfeffer drüber, dazu frisches Bauernbrot (Tipp: aus der Pfanne schmeckt's am besten.

Geröstete Leber "Macho Art" (4 Personen)

Zutaten:

60 dag Schweinsleber (Reh-, Hirsch-, Wildschwein- oder Hühnerleber), 2 große Zwiebel, Fett, 2 Knoblauchzehen, 3 große Karotten, ½ Zellerknolle, 1/8 l Rotwein, 1 Priese Majoran, Mehl zum Stauben, Salz und Pfeffer.

Zubereitung:

Zwiebel nudelig schneiden, in Fett glasig anlaufen lassen. Die nudelig geschnittenen

Karotten und Zeller gut mitrösten. Dann die dünnblättrig geschnittene, ungewürzte Leber dazugeben; unter ständigem Rühren gut abrösten und dann mit Rotwein ablöschen. Aufkochen lassen, mit Mehl stauben und dann mit Majoran, Salz und Pfeffer würzen. Eventuell frisch gehackte Petersilie drüberstreuen. Dazu gekochte Erdäpfel oder frisches Schwarzbrot servieren.

7 Minuten Gugelhupf

Zutaten:

4 ganze Eier, 30 dag Staubzucker, 20 dag gl. Mehl, 10 dag ger. Nüsse, 1/8 l kaltes Wasser, 1/8 l Öl, Vanillezucker, ½ Pckg. Backpulver, Fett und Mehl für die Form.

Zubereitung:

Alle Zutaten zugleich in eine Schüssel geben

(auch die Eier) und mit dem Handmixer 7 Minuten rühren.

In gefettete, bemehlte Form füllen und bei 160° eine gute Stunde backen.

Stürzen und anzuckern.



Spagetti (4 Personen)

Zutaten:

25 dag Vollkornspagetti, 1 große Zwiebel, 1 EL Olivenöl, 1 TK Packung Gemüse (Karotten Erbsen), 1 Becher Schlagobers, Salz, etwas Parmesan.

Zubereitung:

Feingehackte Zwiebel in Olivenöl glasig

anlaufen lassen, Gemüse dazugeben, mit 1/8 l Suppe oder Wasser aufgießen. Aufkochen lassen, Schlagobers vorsichtig einrühren, nochmals gut aufkochen lassen. Die Spagetti in viel Salzwasser bissfest kochen, unter das Gemüse Obers - Gemisch geben, Käse drüberstreuen und sofort servieren

© Hermine Rosa Maria Kolm

**Gutes Gelingen sowie einen guten Appetit
wünscht Ihnen das Redaktions-Team**

Witze

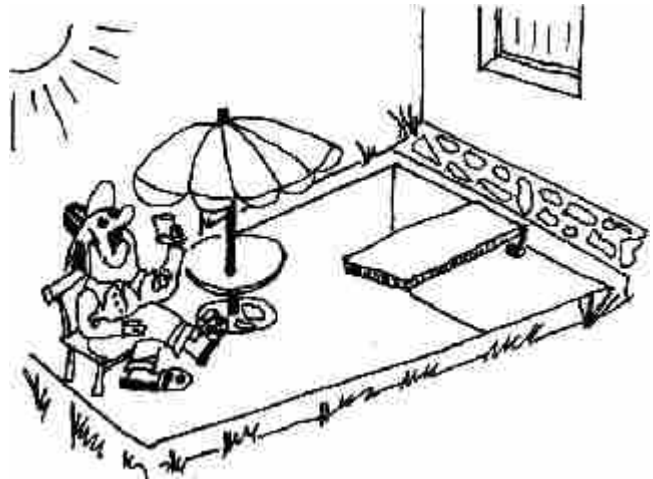
Rolf protzt im Bett vor seiner neuen Flamme: "Ich bin schon einmal für ein Frauenmagazin fotografiert worden und war der absolute Renner." Darauf lacht sie spitz und meint: "Wohl für die Rubrik: Das Wichtigste in Kürze."



"Mein Mann liest keine Bücher Nur noch die kurzen Texte auf unseren Kreditkarten!"

Der Direktor tobt: "Ich entlasse meinen Chauffeur, er hat mich schon drei Mal in Lebensgefahr gebracht." "Aber Heinz", erwidert seine Frau, "gib ihm doch noch eine einzige Chance."

Der Bischof besucht einen Dorfpfarrer und sieht im Pfarrheim eine hübsche junge Frau mit vielen Kindern. Da fragt der Bischof: "Was sind das für Kinder?" Darauf der Pfarrer verlegen: "Ach, das sind nur die Neffen meines einzigen Bruders!"



"An solch heißen Tagen sind meine Frau und ich immer im Pool!"

"Irene, dein Mann ist doch auf der schönen Insel Gran Canaria; wie geht es ihm denn?"

"Er freut sich seines Daseins."

"Und wie geht es bei Dir?"

"Ich freu mich seines Dortseins."



Man kann damit Musik machen, kommunizieren, Kontakte live finden,

Au ja!
Ein neues Smartphone!!

Fußwallfahrt nach Mariazell

3 Uhr morgens, es schaltet sich der Wecker ein, stockdunkle Nacht, trotzdem bin ich sofort hellwach, ich gehe nach Mariazell!

In Wanderkleidung und mit kleinem Reisegepäck bringt mich mein Mann nach Arbesbach.

Dort, noch immer stockfinstre Nacht, hat sich vor der Kirche schon ein Häufchen Pilger versammelt, das ständig größer wird. Man schüttelt sich die Hand zum Gruß, freut sich alte Bekannte wieder zu treffen und versucht sich die Namen der Neuen einzuprägen. Dann kommt der Kleinbus mit dem Anhänger, auf den das Gepäck verladen wird. Es ist wichtig eine Stelle für den Rucksack mit Jause, Getränken und Regenschutz zu ergattern, die später bei den Pausen leicht erreichbar ist. Die Reisetasche landet in der Mitte des Anhängers.

4 Uhr, der Gottesdienst in der Pfarrkirche beginnt.

4:45 Uhr es ist noch immer nicht ganz hell - der "Vorbeter" Herr Johann Holzmann tritt in Aktion, um die ganze Gruppe gut nach Mariazell zu bringen.

"Vorbeter" kling nicht sehr wichtig, aber er ist Organisator, Manager, Ansprechperson, usw. In seinen Händen liegt einfach alles. Schon lange vorher muss er für die zwei Nächte das Quartier bestellen, Lokale für das Mittagessen reservieren, Messen aufschreiben lassen u.v.m. Aber dann kommt die Hauptaufgabe: "Kreiztroga viari, donn d`Monna und hinter`n Vorbeter d`Weiberleit!", hört man ihn mit lauter Stimme. Die beiden Vorsänger stimmen an, die Gruppe (heuer 65 Personen am 1.Tag) setzt sich in Bewegung und singt nach. Im Anschluss wird ein Rosenkranz gebetet.

Mit schnellem Schritt geht es auf der Straße in Richtung Altmelon. Über einen Wald- bzw. Wiesenweg gelangt die ganze Schar, diesmal nicht streng in Männlein und Weiblein getrennt bis zum Ortsbeginn. Kurzes Zusammenwarten, einige brauchen noch das Hefterl der eigens dafür gedruckten Wallfahrtslieder und Wallfahrtsgebete. Singend, dann betend geht es weiter.

Dieses Aufstellen, Singen, Beten, Gehen in ungeordneter Form, Rasten wiederholt sich im Laufe der zweieinhalb Tagen immer wieder.

Über Großpertenschlag und den Saggraben, wo die erste richtige Pause ist, gelangen wir nach Gutenbrunn. Singend ziehen wir in die Kirche ein, halten eine kurze Andacht und schwärmen in die Wirtshäuser aus auf ein Getränk. Da ich den Weg kenne, mache ich mich bald auf und gehe gemütlich durch den Wald auf die Anhöhe, wo Herr Holzmann 2008 ein Kreuz errichtet hat und wo alle wieder zusammenwarten.

Von dort geht es über Ulrichschlag nach Laimbach und zum wohl anstrengendsten Abschnitt des Tages, in der prallen Sommerhitze, es war wie schon im Vorjahr der heißeste Tag nach Münichreith zum Mittagessen.

Gestärkt und etwas erholt von den bisherigen Strapazen, freut sich schon jeder auf das Eintreffen in Maria Taferl.

Nach einem kurzen Besuch in der Kirche sind schon wieder alle flott unterwegs. Diesmal bergab, was gar nicht so angenehm ist, nach Marbach an der Donau. Dort wartet schon die, von unserem "Vorbeter" organisierte Fähre, die uns auf die andere Seite der Donau bringt.

Aber noch sind die etwa 60 km des ersten Tages nicht geschafft. Bis Petzenkirchen heißt es noch durchhalten. Die Strecke zieht sich, man unterhält sich einmal mit dem, hört dann die Probleme und Sorgen von einem anderen, geht ein Stück in Gedanken versunken, dazwischen Gesang und Gebet, und so gelangen wir über die Westautobahn zum Kreuz, welches Herr Holzmann schon vor Jahren aufstellte, und unmittelbar danach nach Petzenkirchen. Singend ziehen wir in die Kirche ein, werden vom Pfarrer begrüßt, sind aber wohl schon etwas zu müde um auch noch die ganze Messe mitzufeiern.

Im Quartier angelangt fallen mir die Gedanken ein, die ich bei meiner ersten Mariazellwallfahrt 2008 hatte: "Ich glaube da geh` ich nie wieder mit." Aber man soll ja niemals "nie" sagen.

2. Tag: Abmarsch um 6 Uhr mit Gesang und Gebet wie - üblich einige Wallfahrer sind dazugekommen - vorbei an Wieselburg zum 1 ½ Stunden entfernten Distlberger Hof um zu frühstücken.

Über den Bergrücken geht`s dann weiter bis

zur Jausenstation bei einem Bauern, wo auch immer das Arbesbachlied gesungen wird.

Die Strecke über Purgstall und Scheibbs bis nach Neubruck ist ziemlich flach, aber dort beginnt der anstrengendste Teil des 2. Tages, eine 8 km lange, zuerst nur wenig, dann aber immer mehr steigende Strecke über St. Anton an der Jeßnitz bis zum Wirtshaus. Man geht in Gruppen oder allein, richtet das Tempo nach der eigenen Kondition, hat aber Vordermann und Hintermann etwas im Blickwinkel, hängt sich fallweise an Überholende an. Die Kilometerangaben an den Straßenpflocken helfen dabei die Strecke zu meistern. In Gedanken kommt man vom Hundertsten ins Tausendste.

Beim Wirtshaus angekommen, das eigentlich gar keines mehr ist, wo aber für die rund 70 Wallfahrer ausgekocht wird, sind die Flotteren schon mit dem Essen fertig und einige gehen schon weiter zur nächsten Station, den Kreuzthonen. Dort wurde von Herrn Holzmann auch ein Kreuz errichtet. Hier müssen wir unsere Regenmäntel auspacken, aber nur für ca. 10 Minuten.

Ein längeres Stück bergab strapaziert die Knie. Dafür gibt es etwas später ein besonderes Naturerlebnis, die Trefflingfälle, durch die wir hinuntersteigen. Schon etwas müde, zieht sich der Weg zuerst die Treffling und dann die Erlauf entlang bis zur "Alten Schule", wo ein Teil der Wallfahrer auf Matratzenlager übernachtet. Wir haben noch eine $\frac{3}{4}$ Stunde bis Erlaufboden zu unserem Quartier. Bei meiner ersten Wallfahrt dachte ich mir dort: "Vielleicht gehe ich doch wieder mit."

3. Tag: Abmarsch um 7 Uhr nach dem Frühstück - ein paar Neue sind wieder dazugekommen, wir sind jetzt etwa 80 - die Erlauf entlang, durch den Ötschergraben bis zum Ötscherhias, einer Hütte wo wir uns stärken.

Nun geht's wieder bergauf und oben geben Herr Holzmann und die Wirtin aus Rottenbach einen Jodler zum Besten.

Dann gelangen wir nach Mitterbach. Um noch alles in NÖ zu erledigen, wird ein Hut aufgehoben und für die Ausgaben des Vorbeters abgammelt - die meisten sind nicht sehr spendabel denn jetzt kommen wir in die Steiermark.

Über einen Wald- und Wiesenweg, wo zwi-schendurch von Martha aus OÖ noch ein neuer

Blumenkranz für das Kreuz geflochten wird, gelangen wir nach ca. 130 km Fußmarsch nach Mariazell.

Ein Erlebnis der besonderen Art, bei dem ich schon bei meiner ersten Mariazellwallfahrt gesagt habe: "Da gehe ich wieder mit!", ist der Einzug der Pilger in Mariazell. Es ist plötzlich all die Plagerei der vergangenen $2\frac{1}{2}$ Tage vergessen. Jeder wird es wohl anders erleben, für mich war es einfach schön. Laut erklingt unser dreistimmiger Wechselgesang zwischen den Häuserreihen. Die Leute bleiben stehen und hören zu, die meisten sind sehr bewegt, manche haben sogar Tränen in den Augen.

Nach dem Mittagessen treffen sich alle wieder bei der Basilika. Diesmal war auch Dechant Kaiser aus Zwettl mit einer Buswallfahrt da und zelebrierte anschließend die Messe. Auch vom Superior wurden die Wallfahrer begrüßt und dem "Vorbeter" für den es die 30. Mariazell-wallfahrt unter seiner Leitung war, Dank ausgesprochen.

Man muss es einfach erlebt haben.

Gudrun Löschenbrand

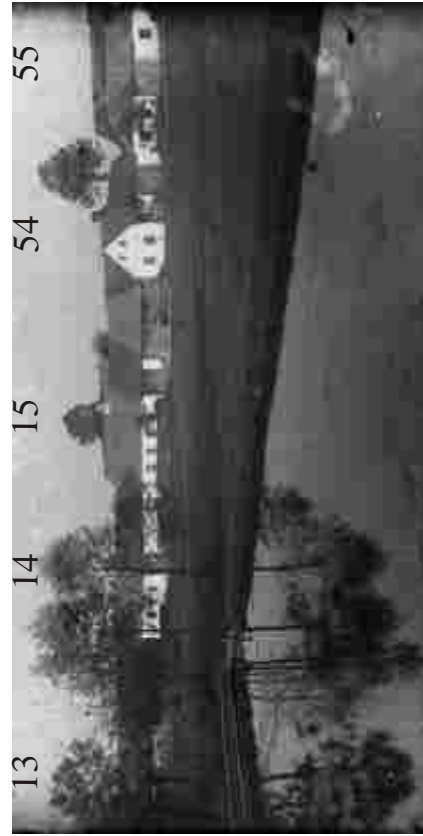


Alte Fotos von Pfarrer Florian Kitzmüller

Großgöttfritz um 1930



Vorderansicht von Pfarrhof, Kirche und Karner



Oberort von Großgöttfritz

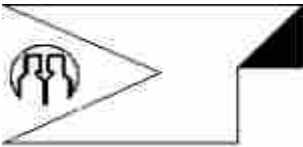
- Haus 13: Fichtinger
 - Haus 14: Paukner; früher Waglechner, Kolm
 - Haus 15: Rehr; früher Wagner, Huber
 - Haus 54: Bauer; früher Halmetschlagler, Moser, Siedl
 - Haus 55: Rauch
- Info aus dem Buch: "Marktgemeinde Großgöttfritz ..."



Rückansicht der Kirche mit Pferd, Pflug und Knecht



Pfarrhof mit alten Holzjalousien



Veranstaltungen



des BHW-NÖ Großgöttfritz

Konditionstraining mit Musik

Termine: ab 2. November 10 Einheiten
jeweils am Dienstag von 19:30
bis 21:00 Uhr
Ort: Turnsaal der VS Großgöttfritz
Trainerin: Mag. Karin Löschenbrand
Kosten: 27,- €
Anmeldung: bei G. Löschenbrand
02875/8254 oder roesslerkarin@gmx.at

Gesundheitsturnen

Termine: ab 8. November 10 Einheiten
jeweils am Montag von 20:00
bis 21:00 Uhr
Ort: Turnsaal der VS Großgöttfritz
Trainerin: leitende Physiotherapeutin
Gabriele Widhalm
Kosten: 37,- €
Anmeldung: bei G. Löschenbrand
02875/8254

Weihnachtliche Stunde

gestaltet von Leuten aus der Gemeinde
in der Pfarrkirche Großgöttfritz
Sonntag, 12. Dezember 2010
Beginn: 15 :00Uhr

Sternmarsch zur Mette

24. Dezember 2010

Abmarschzeiten in den Orten:

| | |
|-----------------|-----------|
| Engelbrechts | 21:15 Uhr |
| Frankenreith | 21:15 Uhr |
| Großweißenbach | 21:00 Uhr |
| Kleinweißenbach | 20:45 Uhr |
| Reichers | 21:15 Uhr |
| Rohrenreith | 21:00 Uhr |
| Sprögnitz | 20:45 Uhr |

Empfang durch die Turmbläser der Gemeinde-
blasmusikkapelle und mit köstlichem Punsch
vom BHW Großgöttfritz

Wir möchten Sie auch noch zu unserem wöchentlichen **Nordic-Walking Marsch** einladen.
Treffpunkt jeden Mittwoch vor dem Gemeindeamt. Auskunft 02875 8254 oder 8300
Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie immer auch im Internet unter:
<http://home.pages.at/bhw-grossgoettfritz>

Weihnachts- stress lass' nach!

27. November
8./4./11./18.
Dezember
in Sprögnitz

www.sonnentor.com

Gut- schein

für eine 1 TASSE APFELZAUBER
PUNSCH im SONNENTOR Geschäft
in Sprögnitz

Nr.: _____

Adresse: _____

Bestand Nr.: _____


Sonnentor ist dabei im Service der Gesundheit
und der Natur Nr. 202

SONNENTOR KRÄUTER SINNES ERLEBNIS
Sprögnitz 10 / 3810 Zistel, Tel: 02875/7294



SONNENTOR®

Ja wähl die Freude.



Werbung Werbung Werbung

*Aubergwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Aubergwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*

Qualitätsweine
Spirituosen

Albert Meneder
3913 Gr. Göttfritz 86
0664/3768580



Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



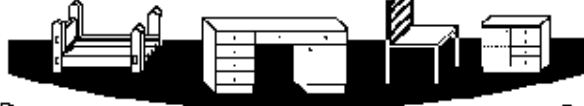
3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271

Internationale Transporte



3913 Gr. Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr. Weißenbach, Tel 02875 7281-0

TISCHLEREI LUTZ



MASSIVHOLZVERARBEITUNG

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331

FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES ZUKUNFTSICHERES HEIZEN

Helmut
Doppler

HACKSCHNITZEL - SÄGESPÄNE - BRENNHOLZ, AUCH OFENFERTIG
BAGGER u. LADERARBEITEN

3910 Zwettl, Rohrenreith 20, Tel. 02875 / 8247 - 0664/4123545



Massage
Fachbetrieb

*Maria
Goldnagl*

Fußreflexzonenmassage
Wirbelsäulentherapie
Reiki - Energiebehandlung

3913 Gr. Göttfritz 92
Tel. 0 28 75/73 79



ERWIN ZANKL Ges.m.b.H
SPENGLEREI, DACHDECKEREI

3913 Engelbrechts 19

Tel: 02875/8375

FILIALE: Großgerungs

Schulgasse 207

Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: €12,00 pro Achtelseite

Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875 / 8300, mail: karl.rauch@aon.at